

deter Verdacht von einer der Cholera ähnlichen Krankheit entsteht, im zweiten aber jedesmal es der Commission anzeigen.

Da jedoch ängstliche Gemüther bereits mehrmals durch voreilige Gerüchte, die sich gewöhnlich von Mund zu Mund vergrößern, in Angst und Schrecken gesetzt worden sind, so werden gewiß die Herren Aerzte und Wundärzte vor allen andern sich überzeugen, wie nöthig es sey, in ihren eigenen Urtheilen und Erzählungen die größte Vorsicht zu beobachten, um dergleichen Aufregungen zu verhüten. Uebrigens wird die Commission alle glaubwürdigen Nachrichten, die ihnen, vermöge der getroffenen Anstalten, zuerst zukommen, auch ferner, so wie bisher, mit der größten Offenheit und Schnelligkeit mittheilen.

Zugleich wird die im hiesigen Tageblatte vom Herrn Stadtphysicus ergangene Aufforderung an sämtliche Herren Aerzte und Wundärzte, ihre bereits mit Dank anerkannten und sorgfältig benutzten Bemerkungen über medicinisch-polizeiliche Gegenstände der Commission mitzutheilen, in Erinnerung gebracht, mit der Hoffnung, daß dieselben, eingedenk ihres so wesentlichen Antheiles an der Sorge für das allgemeine Gesundheitswohl der hiesigen Einwohner, das allgemeine Vertrauen zu den getroffenen oder noch zu treffenden Anstalten erhalten und befestigen, einseitige, unverständige und aus leerer Tadelsucht entstandene Urtheile aber zu berichtigen suchen werden.

Die von der Hohen Immediat-Commission erfolgte Belehrung für Nichtärzte vom 17ten Juni d. J. ist, nebst der unterm 10ten Juni d. J. zu gleichem Zwecke vom Rathe erlassenen Bekanntmachung, bereits an hiesigem Orte durch besondere ertheilte Abdrücke unter der Einwohnerschaft allhier allgemein verbreitet worden, daher den Herren Aerzten und Wundärzten noch besonders zur Pflicht gemacht wird, diese Belehrungen in fortwährendem Andenken zu erhalten, und sie nach dem Bedürfnisse eines Jeden zu erläutern. In Rücksicht auf diese Vorschriften ist es allgemein anerkannt, daß eine regelmäßige Lebensweise und strenge Sittlichkeit das Meiste dazu beitragen, den Körper in einem solchen Zustande zu erhalten, um Krankheiten aller Art zu verhüten, und besonders den miasmatischen und contagiösen Krankheiten den Boden zu entziehen, auf dem sie am Leichtesten wurzeln. Femehr daher die Herren Aerzte und Wundärzte, jeder in seinem Wirkungskreise, es sich zur Gewissenssache machen, diese Ueberzeugung mit Ernst und Nachdruck zu verbreiten, desto mehr Verdienst werden sie sich hierdurch um das allgemeine Beste erwerben, und es ist mit Zuversicht zu erwarten, daß auf diesem Wege wenigstens eben soviel geleistet werden kann, um die Seuche abzuhalten und ihre Verbreitung zu hindern, als es durch öffentliche Anstalten geschehen muß.

Die speciellen Anweisungen für Aerzte und Wundärzte, welche die zweite Abtheilung der General-Verordnung auf den Fall des wirklichen Ausbruchs der Cholera für hiesigen Ort erfordert, sollen nach Beendigung der dazu nöthigen Anstalten, welche im Laufe der nächsten Woche zu erwarten ist, bekannt gemacht werden. Leipzig, den 29. Juli 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller.

⊙
Schema der schriftlichen Anzeigen.

Monatstag.	Anzahl der Kranken vom vorigen Tage.	Neu hinzugekommene.	Name der Krankheit.	Genesen.	Gestorben.	Bemerkungen.

B e k a n n t m a c h u n g,

den Eingang der Reisenden, Waaren zc. in das Königreich Baiern betreffend.

Vom Königlich Baierschen Wohlthöblichen Stadt-Commissariat zu Hof ist dem Rathe so eben die Nachricht mitgetheilt worden, daß die im Königreiche Baiern angeordneten Maaßregeln gegen die Verbreitung der Cholera an der Gränze gegen Böhmen und Oesterreich nunmehr auch mit aller Strenge an den nördlichen Gränzen des Obermainkreises,

da, wo sie an die böhmische Gränze sich anschließt, bis zu den des Untermainkreises, daher auch auf alle aus dem Königreiche Sachsen in die Fürstlich Reussischen Lande und auf die durch diese Lande eingehenden Reisenden, Waaren, Vieh und sonstige Transporte, in Vollzug gesetzt werden, und der Eingang derselben, wenn ein Mangel an den dießfalligen Erfordernissen bei der Gränzzoll-Station sich ergibt, in das Königreich Baiern nicht bewilligt wird.

Diese Erfordernisse sind in den Anschlägen auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses, am Waagegebäude und an der Börse genau angegeben.

Leipzig, den 1. August 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller.

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 1. A u g u s t 1 8 3 1.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	<i>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</i>	P.	G.
Königl. sächsische					
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....		
grosse.....	—	97	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	84
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	102	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.....	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Commer - Credit - Cassen - Scheine			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			<i>Excl.d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.</i>		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse.....	97	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	kleinere.....	—	97½
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—			

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	137½	—
do.	2 Mt.	—	136½
Augsburg in Ct.....	k. S.	—	100½
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	102¾	—
do.	2 Mt.	103¾	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	—
do.	2 Mt.	—	—
Breslau in Ct.....	k. S.	102½	—
do.	2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	—
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco.....	k. S.	146½	—
do.	2 Mt.	—	145½
London pr. L. St.....	2 Mt.	6. 13½	—
do.	3 Mt.	6. 13½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	—	78½
do.	3 Mt.	—	78
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	—	100½
do.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	—	99½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	—	18½
Kaiserl. do. do.....	—	—	18½
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	—	12½
Passir. do à 65 As do.....	—	—	12
Species.....	—	—	—
Verl. } Preuss. Courant.....	—	—	102½
} K. sächs. Cassenbillets.....	—	—	101½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—	—
—			
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—	—
Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.	1090	—	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	81½	—	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	69½	—	—
Excl. Zinsen. } K. pr./Staats-Schuld-Scheine	—	—	90½
} à 4½ in preuss. Ct.....	—	—	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	—
poln. in pr. Cour.....	—	—	—

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 2. August:

P r e c i o s a,

Schauspiel in vier Aufzügen, mit Gesang und Tanz,
von Pius Alex. Wolff.

Musik von K. M. v. Weber.

P e r s o n e n:

Don Franzisco de Carcamo.	Herr Köhler.
Don Alonzo, sein Sohn.	— Stölzel.
Don Fernando de Azevedo.	— Meyer.
Donna Clara, seine Gattin.	Dlle. Zell.
Don Eugenio, beider Sohn.	Herr Linke.
Don Contreras.	— Wiedemann.
Donna Petronella.	Mad. Sohm.
Der Zigeunerhauptmann.	Herr Bunte.
Biarda, die Zigeunermutter.	Mad. Drevig.

Preciosa,	} Zigeuner.	} Herr Bollert.
Forenz,		
Sebastian,		— Mons.
Pedro, ein Schloßvogt.		— Koch.
Fabio, ein Gastwirth.		— Zimmermann.
Ambrosio, ein valencianischer Bauer.		— Pögnier.
Bedienter des Don Carcamo.		— Schwarz.
Bedienter des Don Azevedo.		— Lindo.
Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen aus Madrid. Volk von Madrid. Gäste des Don Azevedo. Valencianische Landleute. Eine Zigeunerhorde.		
Die Scene ist an verschiedenen Orten in Spanien. Die darin vorkommenden Tänze sind vom Balletmeister Herrn Weidner arrangirt.		
Dlle. Alexand. Gebhardt — Preciosa, als letzte Gastrolle.		
Anfang um 6 Uhr.		Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

H o l z = V e r s t e i g e r u n g.

Auf dem ersten Gebaue des Rulthürmer Revieres sollen
Mittwoch, den 10. d. M., Vormittags um 8 Uhr,
ungefähr 120 Klaftern eichnes Stockholz gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant
versteigert werden. Leipzig, den 1. August 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Seeburg.

Mahagony = Hölzer = Auction.

Auf der Börse zu Leipzig soll, mit Bewilligung der Herren Börsen-Vorsteher, Mittwochs,
am zehnten August 1831, des Vormittags von 9 bis 11 Uhr, sowohl des Nachmittags

von 2 bis 5 Uhr, eine namhafte Partie Mahagony-Bohlen und Mahagony-Fourniere gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden. Das handschriftliche Verzeichniß dieser Hölzer hängt bis dahin am Eingange der Börse aus, und ist daselbst, wochentäglich, des Vormittags von 11 bis 12 Uhr, einzusehen.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig, neuer Neumarkt, ist zu bekommen:

Schützende Vorsichtsmaaßregeln und Heilart
der Cholera morbus.

Aus dem Englischen des Arztes Brown, welcher selbst die Cholera zweimal gehabt hat, und sich gegenwärtig in London befindet. Eine nützliche Schrift für Jedermann. 8. Brosch. 1831. Preis 4 Gr.

Verkauf. Fünf Stück Fässer, à zwei Eimer, vorzüglich passend zum Einlegen der Gurken, sind billig zu verkaufen auf der Gerbergasse Nr. 1150.

Verkauf.

Vorzüglich schönen und haltbaren Wein-Essig,

frei von allen schädlichen Beimischungen, schon 1823 durch den Herrn D. C. G. Eschenbach, Professor der Chemie, untersucht und in öffentlichen Blättern rühmlichst anempfohlen, der sich zu allen Speisen, so wie zum Einlegen von Früchten, wegen seiner angenehmen und unschädlichen Säure vorzüglich eignet, fabricirt und verkauft zu 3 Thlr. den Eimer in großen und kleinen Gebinden bis zu $\frac{1}{2}$ Eimer, August Schauer, Gerbergasse Nr. 1131.

Kleine elegante Lesepulte,

in verschiedenen Größen und Qualitäten, empfehlen zu billigen Preisen
 Gebrüder Tecklenburg.

Westphälische und Gothaer Schinken,

à Pfund 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Gr., verkauft
 F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

In der Damen-Garderobe,

Petersstraße Nr. 30,
 sollen an 50 früher angefertigte Kleider- und Oberkörbe, für Damen und Kinder, zu ganz billigem Preise verkauft werden.
 Heinrich Hunger, Schneidermeister.

Neue Salatscheeren,

fein durchbrochen und glatt, empfiehlt
 W. A. Eurgenstein, im Salzgäßchen.

Aus Dresden.

Das Geschäfts-Comptoir von Wilhelm von Steindel

übernimmt vom 1. August d. J. an alle in die feinen weiblichen Arbeiten einschlagende Artikel, Stickerei, Näherei u. s. w., in Seide, Wolle und Baumwolle, unter äußerst billigen Bedingungen zum Verkauf in Commission.

Zu verkaufen sind zwei Fortepiano's von gutem Ton und angenehmem Außern zu den billigsten Preisen, im Brühl, Krafts Hof, bei C. W. Schröder, 2 Treppen rechts.

Anerbieten. Junge Mädchen, welche das Puzmachen zu lernen gesonnen sind, können sich im Brühl, neue Schmiede Nr. 319, 4 Treppen hoch, melden.

Gesucht wird ein in der Behandlung der Biere wenigstens einigermaßen erfahrener Marqueur, welcher sich über seine Brauchbarkeit legitimiren und sogleich antreten kann. Zu melden in Nr. 724 parterre.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Hausknecht in ein auswärtiges Gasthaus. Solche, welche gute Attestate aufzuweisen haben, können ein Näheres erfahren bei C. F. Rost, im grünen Schilde Nr. 304.

Gesuch. Ein fleißiges, keine Arbeit scheuendes Mädchen, welches Reinlichkeit in der Küche und Haushaltung zu erhalten versteht, wird zu Michaeli in Dienst gesucht. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, ist in Auerbachs Hofe eine Treppe hoch, über Herrn Stäglichs Gewölbe, für einen oder zwei solide Herren von Michaeli an zu vermiethen, und daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familienlogis in freundlicher Lage, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, nebst übrigen Zubehör, ist jetzt oder zu Michaeli d. J. zu vermiethen, und das Nähere auf der Quergasse Nr. 1360, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Im Hause Nr. 112, dem Hotel de Baviere gegenüber, ist zu vermiethen

- 1) die erste große, aus vielen Zimmern bestehende Etage, deren vordere Abtheilung elegant eingerichtet ist;
- 2) ein Stall auf drei Pferde, nebst Remise zu zwei Wagen, Heu- und Haferboden;
- 3) die vierte Etage, bequem eingerichtet und geräumig.

Das Nähere ist bei dem Hausmanne Rackwitz daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein in der besten Lage der Petersvorstadt gelegenes Gewölbe, nebst Schreibstube, Niederlage, Keller und Zubehör, geeignet für eine Material- oder Ausschneidhandlung, ist für einen billigen Preis sogleich zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 809, eine Treppe hoch.

Zu vermiethen ist an einen oder zwei ledige Herren ein gut ausmeublirtes Logis, im Goldhahngäßchen Nr. 535, zwei Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermiethen ist sogleich oder zu Michaeli ein Familienlogis im Brühl Nr. 493. Das Nähere ist daselbst beim Böttchermeister Grünner zu erfragen.

Anzeige. Das vorzüglich gute Borna'sche Lagerbier und anderes gutes Braumbier ist zu haben bei der Witwe Heinicke, im Preußergäßchen.

Theater in Zwenkau. Morgen, Mittwoch, den 3. August: O weh! hätt' ich lieber nicht geheirathet, oder: Zuletzt haben die Weiber recht, Lustspiel in drei Acten, von Koch. Hierauf folgt: Der häusliche Zwist, Posse in einem Acte, v. Kogebue. Freitag, den 5. August: Hans Stabinger, der berühmte Waffenschmidt zu Worms, oder: Liebhaber und Nebenbuhler in einer Person, Ritterlustspiel in vier Acten, von Ziegler.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage Vormittags zwischen 8 bis 10 Uhr ein schwarzsammetnes Armband, mit bronzirtem Schlosse und Lillastein, auf dem Wege von dem Grimma'schen Thore an, rechts um die Allee herum, über den Fleischerplatz durch das Rosenthal bis in die sogenannte Oberschenke in Gohlis. Der Finder desselben wird gebeten, solches gegen eine diesem Gegenstande angemessene Belohnung in der Exped. dies. Blattes abzugeben.

* * * Es ist gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr von dem Wege aus dem Thomä'schen Hause durch die Grimma'sche Gasse, von da durch die Ritterstraße, den Brühl entlang,

bis über den Sonnenweiser, eine Schildkrot-Schnalle, rund herum mit einem einfachen glatten Goldstreif, verloren worden. Der ehrliche Finder, dem eine angemessene Belohnung zu Theil wird, wird gebeten, selbige in Nr. 454, zwischen dem Heilbrunnen und Sonnenweiser, 2 Treppen hoch, abzugeben.

B e k a n n t m a c h u n g.

Diejenigen annoch beitragspflichtigen Mitglieder der Leichen-Commun der neun vereinigten Handwerke, welche bereits zwischen 30 und 60 Thlr. eingesteuert haben, werden von dem unterzeichneten Ausschusse andurch ergebenst ersucht, sich wegen der ihnen von Seiten des Letztern über den Fortbestand besagter Commun zu machenden mündlichen Eröffnungen nächstkommen- den Donnerstag, den 4 August, Nachmittags um 6 Uhr, entweder in Person oder durch Beauftragte in dem Petersschießgraben einzufinden; und können im Uebrigen auch diejenigen Mitglieder hieran mit Antheil nehmen, welche der am vergangenen Donnerstage zu gleichem Zwecke gehaltenen Versammlung beizuwohnen abgehalten wurden.

Leipzig, am 30. Juli 1831.

Der Ausschuss der Leichen-Commun der neun vereinigten Handwerke.

Aufforderung. Nachdem J. F. Abel's, vormaligen Buchhändlers alhier, Creditwesen auf gerichtlichem Wege beendigt worden, fordere ich alleinig rechtmäßige Eigenthümerin seines Nachlasses dessen Schuldner hiermit auf, ihre Verbindlichkeiten spätestens binnen hier und einem Monat an mich selbst zu erfüllen, wenn ich mich nicht genöthigt sehen soll, strenge Maasregeln zu ergreifen. Leipzig, den 12. Juli 1831.

Sidonie Abel, geb. Schmidt, Burgstraße Nr. 144.

* * * Den achtungswerthen Herren Communalgardisten der 5. Compagnie, welche bei dem am 31. Juli auf dem heitern Blick stattgefundenen Schießen unaufgefordert der Aufsicht des Tanzens sich unterzogen, sey für die artige und zuvorkommende Aufnahme der verdiente Dank gebracht! — — —

Einige tanzlustige Nicht-Communalgardisten.

* * * Allen unsern Freunden, und besonders denen, die auf die Erhaltung ihrer Gesundheit bedacht sind, können wir als vorzügliches Präservativmittel das Regenbad im Reichelschen Garten nur empfehlen. Es wirkt wahrhaft stärkend und erquickend auf den Körper, und verdient in jeder Hinsicht einer regen Theilnahme empfohlen zu werden.

W. St. G. H.

* * * Dem anonymen Brieffsteller, welcher es wagte, der Dem. H....u. in meinem Namen zu schreiben (datirt den 15. Juli), diene hiermit zur Nachricht, daß er seine Absicht keineswegs erreicht, sondern bloß seinen schlechten Charakter dadurch an den Tag gelegt hat.

H....r.

* * * Schreiber eines mit M. unterzeichneten Briefes wird dringend ersucht, sich auf demselben Wege näher zu erklären, und andrerseits auch die nöthige Rechtfertigung anzuhören.

K.

* * * In Nr. 81 der Nürnberger Blätter heißt es wörtlich:

„Der Oberbürgermeister versuchte anfänglich, Herrn Gleich freundlichst zu überreden, sein Blatt künftig unter sächsischer Censur drucken zu lassen.“
Von einer Warnung ist dort nicht mit einer Sylbe die Rede.

Herr Hartmann erzählt oder läßt erzählen:

Herr ic. warnte den D. Gleich, „sich ferner der Aufhebungen des Pöbels zu enthalten, und wagt es, Lügner und Pasquillant deshalb genannt, an einem Orte, wo die Nürnb. Bl.

in mehreren Exemplaren gehalten und gelesen werden, sich auf dieselben als seine Quelle zu berufen. —

Was hat die Sprache für eine Bezeichnung für diesen Grad von Frechheit? Welchen Glauben verdient eine Zeitschrift, deren Redacteur selbst sich dieselbe erlaubt? Welchen Glauben verdient das Wort, der Eid, dieses Redacteurs?

Dank. Die Blümchen hab' ich wohl erhalten,
Es freute mich, ich danke Dir!
Den Kummer aber, — den muß ich behalten —
Und ach! er ruht so schwer auf mir!
Empfindsam ist nicht mehr Dein fühlend Herz,
Für des Freundes herben, — unverdienten Schmerz!

* * * Kennst Du den Schüz, der spielet und der zieleet
Im Doctor- und im Comödiantenrock,
Und spielend immer nur verspielet,
Und zielend schießet Bock auf Bock?
Bald treibt er mit der Wissenschaft Getändel,
Bald mit der Kunst weitschweif'gen Aberwitz,
Doch gab's in Deutschland keine Händel,
Wir wüßten nichts von diesem Schüz.

Thorzettel vom 1. August 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	Die Dresdner Postkutsche	5	Die Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. D. Dumont, v. Berlin, u. Hr. Subrector Rückert, v. Zittau, pass. durch	6	Hr. Oberst Krug, in sächs. D., v. Dresden, v. b.	12	Hr. Rfm. Werkmeister, v. Liegnitz, in St. Berlin	12	Hr. Stud. Douglas u. Thomsen, von Edinburg, im Hotel de Bav.		Hr. Rfm. Mechau, v. hier, v. Dresden zurück.		Hr. Scholz, v. Braunschweig, in St. Berlin.		Hr. Pdlgkreif. Weber, v. Gera, im Kranich.	
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Rfm. Brauer, a. Wien, v. Hannover, im Hotel de Saxe	5	Hr. Rfm. Schömberger, v. Glarus, bei Bonorand	7	Hr. Partic. Kuppel u. Bourdon, v. Königsberg, im Hotel de Saxe	10	Die Dessauer Post	11	Die Hamburger reitende Post	5	Auf der Berliner Gilpost: Hr. Berw. Hof u. Hr. Cand. Böhmig, v. Berlin, in der g. Säge, Hr. Superint. Chemnitz, v. Rostlau, in St. Berlin, u. Hr. Rfl. A. u. M. Friedheim, v. Dranienbaum, im rothen Edwen	2	Hr. Rfm. Milde, v. Gisleben, im Hotel de Pol.	2	Hr. Rfm. Moll, v. Schweinitz, pass. durch.	
Ranstädter Thor.		U.	Hr. Partic. James u. Franklin, v. London, bei Peter	7	Mad. Mitsch, a. Petersburg, v. Weimar, im Hotel de Pol.	8	Die Kaffeler fahrende Post	9	Hr. Rfm. Ulfam, v. Würzburg, in der Sonne	10	Der Frankfurter Postwaggon	6	Hr. Zumbunn, Gensd'arme v. Münster, pass. durch	7	Hr. Letmann, Vormessungs- u. Revisor v. Merseburg, pass. durch	9	Hr. Schausp. Müller, v. Baben, pass. durch	11
Petersdorfer Thor.		U.	Die Berlin-Kölnener Gilpost	2	Die Frankfurter reitende Post	2	Hr. Commis Müller, v. Dettelbach, in St. Wien.		Hr. Fabr. Günther, v. Altenburg, bei Günther.		Hr. Rentiers Grundel u. Mühl, a. Schelle, von Karlsbad, im Hotel de Saxe	6	Hr. Rfm. Schlüter, v. Salzgitter, im H. de Russie	9	Die Prager Gilpost	4	Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Dial. Schweinitz, v. Plauen, bei Guldner	6